



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Verschiedene Konstruktionen

**Scholtz, Adolf**

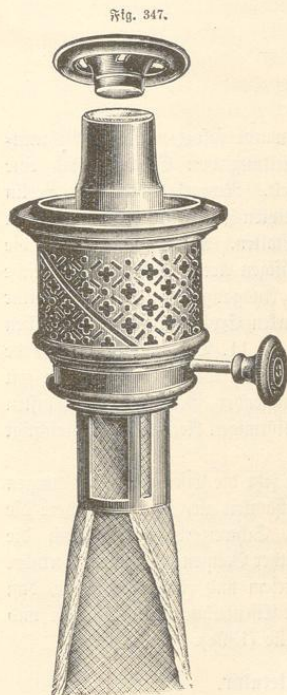
**Leipzig, 1900**

§ 4. Gasstoff

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96800)

glühlichtlampe am weitaus besten als transportabler Beleuchtungsapparat der Gegenwart; sie übertrifft nicht nur die alte Petroleumlampe weit, auch die Spiritusglühlicht-Beleuchtung kann vorerst rüchksichtlich der Lichtintensität und der Brennkosten nicht in Konkurrenz mit der Petroleumglühlicht-Beleuchtung treten.



einem Abflußrohr mit Absperrhahn und Brenner.

Die Brenner sind so konstruiert, daß das eintretende Mineralöl darin in Gas verwandelt wird und mit hoher Leuchtkraft und weißer Flamme verbrennt. Bei der Verbrennung wird weder Rauch noch Ruß erzeugt: Dochte und Cylinder fallen fort.

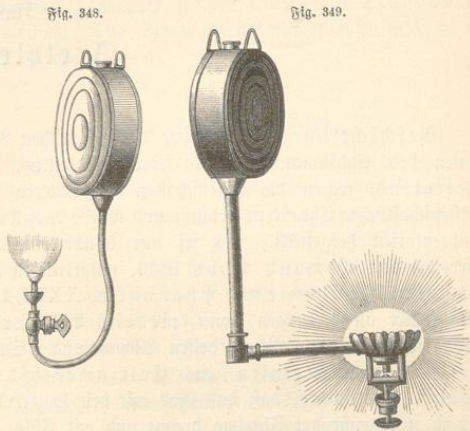
Die Erzeugung der Leuchtflamme geschieht ohne Explosionsgefahr, wie dies u. a. durch Prof. Rudolf Weber im Sitzungsberichte des Vereines zur Förderung des Gewerbesleißes nachgewiesen ist. (Vergl. Sitzungsbericht vom 2. Mai 1881.)

Die zur Verwendung gelangenden Brennerkonstruktionen sind entweder:

a) Breitbrenner, wie in Fig. 348 dargestellt, welche sich zur Verwendung bei Arbeiten in gedeckten oder doch geschützten Räumen eignen (der Gasstoffverbrauch beträgt pro Stunde  $3\frac{1}{2}$  Pfg.) oder

b) Regulierbreitbrenner mit beliebig zu stellender Flamme, ferner

c) Sturmbrenner (Fig. 349). Dieselben erzeugen zwölf strahlenförmig austretende Flammen, welche beliebig einzustellen sind. Die Lampe wird auch geliefert mit besonderem Absperrhahn zwischen Bassin und Brenner.



Die Flammen verlöschen im stärksten Wind und Wetter nicht und bieten daher Ersatz für Pechfackeln. Der Sturmbrenner ist besonders da zu empfehlen, wo die Flammen dem Wind und Regen Trotz bieten sollen, so bei Erarbeiten, Kanalisierung, Pflasterarbeiten, Haus-, Brücken-, Eisenbahn-, Kanalbauten. Auch die städtische Bauverwaltung Berlins benutzt diese Sturmbrenner bei ihren Bauten im Freien.

Zur Beleuchtung von Restaurationsgärten, Pissoirs u. s. w. werden diese Lampen in Laternenform konstruiert und da zur Anwendung gebracht, wo — wie auf dem Lande — Steinkohlengas nicht zu haben ist. Fig. 350 stellt eine schräge Wandlaterne mit Dunstrohr und Bassin aus starkem Stahlblech dar.

Auch für die Zwecke der Feuerwehr findet die Lampe mit Sturmbrenner Anwendung. Sie ist dann mit einem eisernen Bügel nebst dergleichen Rohr versehen und gestattet die Einfügung eines hölzernen Stabes, der leicht in den Boden gesteckt werden kann, so daß sie beim Arbeiten im Freien leicht verwendbar ist. Bei asphaltierten Straßen tritt an Stelle des Stabes eine eiserne Stange mit Fußgestell.

Die transportablen, Gas selbst erzeugenden Lampen und Laternen werden u. a. von der Firma Emil Domeke in Berlin N in solider Konstruktion hergestellt.

